

Wraider Rundschafftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

Mit hoher Statthaltereis-Bewilligung.

N^{ro} 37.

Samstag den 13. September 1845.

7. Jahrgang.



Die Redactions-Kanzlei befindet sich in der Forraygasse, im Viszkup'schen Hause, 1. Stock.

Georg Lichtenstein

wird einen Cyklus von 7 Vorlesungen über

Mnemotechnik (Gedächtniskunst)

nach einer ganz neuen Methode, für Jedermann in 6 Lectionen erlernbar, in Anwendung auf Geschichte, Statistik, Jurisprudenz, Chemie, Naturgeschichte, Astronomie und Sprachstudium, Sonntag am 14. September Nachmittags 5 Uhr, im Saale zum weißen Kreuz beginnen.

Die erste Vorlesung wird bloß zur Probe dienen.

Anna Massina

empfehl't sich mit Pugen der blonden Spigen, Shawl's, Schafwoll-, Lüll- und Seidenkleider, wie auch Tücheln; dann in Verfertigung künstlicher Blumen und Bouquet's, sowohl feinsten als ordinärer Gattung, wovon eine Quantität zu besommen ist in der Forraygasse, in der Wohnung des Herrn Arzten Johann Maurer.

In der Großhandlung

des

J. P. Chorin et Walder,

sind echte Rumburger Weben von 16 bis 80 fl. C. M. zu haben.

Dieselbst sind auch Lose zu der Dezember-Ziehung auf das große Zinshaus zu Lemberg in Galizien, zu den billigsten Preisen zu bekommen.

Das Commissions-Lager

der ersten Pestscher Fein-Luch- und Schafwoll-Fabrik von

Deutsch et Kadelburger

befindet sich in Wrad in der Tuchhandlung zum „ungarischen Gardisten“, wo die Fabriks-Erzeugnisse zu den möglichst billigsten Preisen verkauft werden.

Zugleich hat die erwähnte Tuchhandlung die Ehre,

ihr so eben angelangtes wohlaffortirtes Waarenlager, bestehend aus allen Gattungen Tüchern, Luffel, den neuesten Rock-, Hosen- und Silet-Stoffen, Cravaten, Halstüchern, Echarpés u. zu empfehlen.

Die Tuchhandlung

des

Jakob Wirschl Sohn

zum „Merkur“

empfehl't ihr bestaffortirtes Waarenlager in allen Gattungen der modernsten Rock- und Hosenstoffe, als: Luffel, Coatings, Gentleman-Bois, Azors, Rock-Lockings, dann Bristols, schwarze und farbige Lockings, alle Gattungen der schönsten und neuesten Sammts und Schafwoll-Westen, Watmalls, und andere Futterstoffe; ferner feine Bränner und Reichenberger, wie alle Gattungen Mittels und Livrées-Tücher, auf das Beste und Dauerhafteste decartirt, in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Zugleich zeigt genannte Tuchhandlung ergebenst an, daß sie auch mit allen obgenannten Stoffen inländischer Erzeugung einem geehrten Publikum zu dienen im Stande ist, da sie mit inländischen Waaren aller Art, in größter Auswahl versehen ist.

U n e m p f e h l u n g.

Ein verdienstvoller Beamter, absolvirter Montanist, wünscht als Bergbeamter, zum Postgeschäft, oder auch zur Oekonomie in Dienste zu treten. Auskunft ertheilt die Redaktion.

J. Schwellengreber's

Schleif- und Abziehriemen

für Rasir- und Federmesser, durch dessen Gebrauch die schlechtesten Rasirmesser die beste und feinste Schneide bekommen, — dann eine Mineral-Masse zu jeder Gattung Abziehriemen, um diese weich und brauchbar zu machen; — ferner Pomade zum Haarwachsen und dieselben vom Ausfallen zu verhindern, wie auch die

grauen Haare braun und schwarz zu färben, endlich unübertreffliche Mittel zur gänzlichen Beseitigung der Hühneraugen, und die Schmerzen augenblicklich zu lindern, — sind zu bekommen in seinem Friseur-Gewölbe, auf dem Hauptplatze, im Lanner'schen Hause.

Als Verrechnungswirth

wünscht Befertigter in ein gangbares Wirthshaus unterzukommen.

Sebastian Erisman.

Wohnhaft zu Arad, auf dem Kohlenplatze, im Hause des Lebzelters Bözsa.

Eine vollkommen gute, approbirte und aufgestellte

Dreschmaschine,

ist beim Maschinisten Joseph Pichler, auf der Landstraße, im Baron Lo Presti'schen Hause zu verkaufen, wo dieselbe durch jeden Kauflustigen probirt werden kann.

Anzeige.

Von der Schweizererei des Herrn Baron Johann Jzdenzy, werden 21, sage: Ein und Zwanzig Stück Rube, theils origineller, theils dritter Generation auf dem nächsten Lemeswarer Markt licitando verkauft; auch werden, wenn sich Liebhaber finden, vor der Hand in loco Monostor einige weggegeben. Sämmtliche Rube sind mit Original-Stieren bedeckt.

Adolph Russ,
Verwalter.

Ein Jagdhund,

Männchen von 1½ Jahren, brauner Farbe, Brust und Füße getigert, — ist den 10. September l. J., Vormittags, in der Hauptgasse in Verlust gerathen. Der Rückerstatter oder Auskunftgeber erhält in der Redaktions-Kanzlei ein angemessenes Honorar.

1300 Eimer Gebirgsweine,

als: Almäscher, Magyarárther und Wilágoscher von den Jahren 1834, 1839, 1840, 1842 und 1844, bester Qualität, sind sowohl im Ganzen, als auch in kleinen Partien, auch faßweise zu verkaufen; man kann sogar eimers- und halbeimerweis von jeder Qualität stündlich bekommen bei

Joseph Schwesler,
Spezereihändler in Arad,
Schlangengasse, im eigenen Hause Nr. 267.

Weine zu verkaufen.

- 20 Eimer Ausbruch v. 1839, 1841 u. 1844; auch eimerw.
- 10 . . . Maschlach von 1844.
- 100 . . . Wiénescher rother Wein von 1844.
- 10 . . . süßgetrockneter Wiénescher Wein von 1844.
- 50 . . . Wiénescher weißer Kopfwein von 1843.
- 40 . . . Schiller von 1843.
- 30 . . . Bakator von 1844.

Das Nähere in der Kapellengasse Nr. 328.

Mühle zu verkaufen.

Die zu Klein-St.-Miklós, auf dem Maroschflusse befindliche Bentelmühle der Witwe Stenger, ist sammt Haus und Garten aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei der Eigenthümerin zu Neu-Brad.

Eine neue Mühle,

auf dem Maroschflusse, nebst Haus, Kornkasten, Branntweinhaus und einem Zwetschgarten, ist zu verpachten, worüber Näheres beim Eigenthümer, Joseph Auer.

Haus-Verkauf.

Das in der Kreuzgasse, unter Nr. 517 befindliche Haus des Stephan Dongó, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Hauseigenthümer.

Häuser-Verkauf.

Die in der Lemeswarer Vorstadt Josephstadt, in der 3 Königgasse, unter Nr. 94 bestehenden Muckenschnabel'schen 2 Häuser, sind sammt den dazu gehörenden 2 Joch Wiesen aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige erfahren das Nähere von der, in den Häusern selbst wohnenden Eigenthümerin; die hierauf gemachten Anbote sind jedoch dem Pécskaer k. Kamerats-Waldbereiter, Franz Richter, in frankirten Briefen mitzutheilen.

Wohnung zu vergeben.

Auf dem Hauptplatze, im v. Dopfsch'schen Hause, im 1. Stock, sind 4 Zimmer, Speisekammer, Küche und Boden, dann ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang, täglich zu vergeben. Näheres in der Eisenhandlung des

Alexander Weiter.

Zu vergeben.

In der Hauptgasse, im Fuchs'schen Hause Nr. 915, sind 2 Zimmer, Küche, Stallung auf 6 Pferde, Wagenschoppen, jahrs- oder monatweise zu vermieten. Näheres im Hause beim Eigenthümer.

Gewölb-Vermiethung und Ausverkauf.

Im Baron Torray'schen Hause ist das Gewölb, welches bis jetzt Hermann Falkenberg benützte, in Pacht zu geben. — Die darin befindlichen Stellagen, Auslagkästen und Waaren, werden hiemit von demselben unter dem gewöhnlichen Preise angeboten.

Zu verpachten.

Das in der Hauptgasse, im Moiß Red'schen Hause befindliche Wirthshaus zur „blauen Kugel“ ist vom 1. November l. J. zu verpachten. Ferner sind im Hof 2 Zimmer, Küche, Speisekammer, Holzlage und Boden vom 1. Oktober zu vermieten.

Ein Keller,
mit 2 Zimmern und Küche versehen, ist in der Rieschengasse, im Glesangkly'schen Hause, vom 1. November zum Weinschank zu vergeben. Das Nähere beim Eigenthümer im Hause zu erfragen.

Ein Schüttboden
ist in der Zafelgasse, im Kleinschen Hause Nr. 302, vom 1. Oktober l. J. angefangen, zu verlassen. Das Nähere im Hause bei der Witwe Prömer.

Pacht-Ankündigung.
Das zur St. Lamáscher Herrschaft gehörige, an der Pétskeer Landstraße liegende, und mit Schank, wie auch mit Fleischausschrotungs-Gerechtigkeit versehene Wirthshaus, wird vom 1. November l. J. angefangen, in Pacht gegeben. Näherer Verständigung wegen beliebe man sich in Arad an Herrn Fiskalen Adalbert v. Balás zu wenden.

Picitations-Kundmachung.
Den 16. und 23. September l. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das, nach Ableben der Witwe Frau Resnata Jubek in der Vorstadt Schega unter No 56 rückgebliebene Haus, sammt Weingarten und Requisiten, licitando veräußert werden.

Albert Frantzely,
Magistratsrath.

Gerichtliche Picitation.
Das in der Vorstadt Vermawa, unter No 118 liegende Haus der Gnula Popowits, vermittelten Georg Mintyán's, wird zu Folge gerichtlicher Sentenz ddo. 28. Juni l. J., No 1232, zu Gunsten des dießstädt. Bürgers, Herrn Georg Szeiler, am 17. September l. J., Nachmittags 4 Uhr, im Wege der Execution öffentlich verlicitirt. Wozu Kauflustige, mit dem üblichen Neugelde versehen, an Ort und Stelle zu erscheinen haben.

Joseph Markovits,
Magistratsrath, als exec. Richter.

Wein-Picitation.
Die, in Folge Schlussfassung des Theilungs-Ausschusses der Witwe des weil. Johann v. Csernovits, gebornen Josepha v. Bosnyák zugekommenen 98^{1/2} Eimer rothe und weiße Weine verschiedener Jahrgänge, werden im Wege der am 17. September l. J., Nachmittags 3 Uhr, im Comitats-Spitals-Keller abzuhaltenen Picitation verkauft werden.

Stephan v. Dániel, Ober-Stuhlrichter,
und
Adalbert v. Balás, Gerichtstafel-Beisitzer,
als exec. Richter.

Picitations-Kundmachung.
Hiemit wird kund gegeben, daß das in der Rehs- und Müllergasse bestehende Eckhaus des Markus

Kerpl, in Folge gerichtlicher Beschlagnahme, mittelst einer am 19. September l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenen letzten Picitation verkauft werden wird.

Johann Sarlot,
exec. Magistratsrath.

Picitation-Termins-Verlängerung.

Der in No 33 dieser Blätter auf den 11. l. M. festgesetzte Picitations-Termin, hinsichtlich des in der Vorstadt Scharbad unter No 267 befindlichen Hauses der vermittelten Bodnár, gebornen Eva Birnbauer, wird, eingetretenen Hindernissen wegen, auf den 19. dieses Monats, Nachmittags 4 Uhr, verlegt.

Arad am 10. September 1845.

Joseph Markovits,
Magistratsrath, als exec. Richter.

Picitations-Anzeige.

Der im Kowafinger Gebiet liegende ausgedehnte Weingarten des Herrn Gerichtstafel-Beisitzers Alexanders v. Gábrny, wird sammt den dazu gehörigen Gehäuden, im Wege einer am 30. September l. J., an Ort und Stelle abzuhaltenen gerichtlichen Picitation verkauft werden.

Dionysius v. Kovács,
Stuhlgeschworne, als exec. Richter.

Picitations-Anzeige.

Der, den Waisen des weil. Wiesenhaider Emannel und Anton Köver gehörige Rischfalad-Engelsbrunner Gutsantheil, welcher aus 30 ganzen Urbarsal-Cessionen, mehreren Kleinhäusern und über 100 Joch Ueberländern besteht, wird im Wege einer am 1. Oktober l. J. an Ort und Stelle abzuhaltenen Picitation, auf 3 Jahre in Pacht gegeben werden. — Die Bedingungen werden bei Gelegenheit der Picitation bekannt gemacht, der Gutsantheil wird dem Meistbieter alsogleich übergeben, zu welcher Picitation Jedermann geladen ist.

Joseph v. Csiki,
Wasse-Fiskal.

Picitations-Kundmachung.

Hiemit wird bekannt gemacht, daß der Gájaer Meierhof des Herrn Ingenieurs Ludwig v. Píkuley, in Folge gerichtlicher Beschlagnahme, mittelst einer am 1. Oktober l. J., Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle zum zweiten und letzten Mal abzuhaltenen Picitation verkauft werden wird.

Johann Sarlot,
exec. Magistratsrath.

Picitations-Kundmachung.

Der, den Erben des Joseph v. Bosnyák gehörige, und im Kowafinger Gebiet, gegen den Wilagoscher Terrain auf dem Ugi-Berg, in der Nachbarschaft des Demeter Barbusch, Schörr und Wadlsteiner aus

zwei Theilen bestehende Weingarten — deren einer 27, der andere 4½ Joch enthält — wird sammt dem dazu gehörigen Presshaus und nöthigen Lesegeschirre (Fässer ausgenommen), im Wege einer den 4. October l. J., Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden öffentlichen Licitation, laut Beschluß des Theilungs-Ausschusses, auf Verlangen auch in zwei Theilen versteigert, gegen bare Bezahlung jeden Falls verkauft werden.

Stephan v. Dániel, Ober-Stuhlrichter,
und
Adalbert Balás, Gerichtstafel-Beisitzer,
als exec. Richter.

Wien. Die Nummern und Gewinnste, welche in der 11. Verlosung der 1839r Lose am 1. Septem-ber 1845 gezogen worden, sind folgende:

Nro	gewinnt fl.	Nro	gewinnt fl.	Nro	gewinnt fl.
4186	600	49483	600	79388	600
4200	800	500	600	96	600
72	700	53051	700	80941	1000
75	50000	55	600	42	600
80	6000	53424	600	47	700
5161	230000	32	700	48	700
68	700	36	700	49	900
70	1100	58936	700	59	800
72	1000	66270	800	84646	700
80	800	72	600	47	10000
6483	600	74	600	52	600
94	1200	78	700	91586	600
96	600	67324	1100	99	700
98	600	28	600	95263	1200
11850	700	31	600	78	600
55	600	33	600	98883	1100
17786	900	37	600	91	1100
88	1000	67641	600	94	600
24821	600	14	600	97	700
23	600	18	600	99062	1000
27	1200	68510	600	78	600
32302	600	18	4000	104106	800
4	900	71882	900	12	700
6	600	86	8000	16	600
9	900	88	600	112803	800
19	800	92	800	5	1200
33623	700	95	4000	12	600
33	700	73533	1500	16	2000
40	600	39	600	17	600
35924	1500	77708	700	20	1000
31	700	17	1200	116009	600
35	1500	79304	800	13	600
38663	900	8	700	14	600
68	15000	12	800	17	700
70	600	79381	600	20	2000
41463	1100	85	600		

Alle andern Nummern der gezogenen 35 Serien gewinnen jede 500 fl. C. M.

(S. Fortsetzung.)

Gerichtliche Licitation.

Das in dem Markte Lippa, unter Nro 434 liegende Kleinhaus des Georg Sztojka, wird am 4. October l. J. zum erstenmal, und wenn es erforderlich ist, am 2. November zum zweiten und letzten Mal im Wege der Execution versteigert werden.

Karl Rauch,
controllirender k. Kam. Amtschreiber,
als exec. Richter.

Haupttreffer

in der Verziehung am 30. August der
Realitäten-, Gold- und Silber-Lotterie.
Nro 94,716 gewinnt 20,000 fl.
• 14,524 • 3,600 •
• 64,067 • 2,400 •
• 34,647 • 1,200 •
• 107,513 • 600 •

Locales.

Am 25., 26., 27. und 28. August waren in unse-rem Musik-Conservatorium die Prüfungen für den Sommerkurs 1845, und fielen im Ganzen sehr befrie-digend aus. Am ersten Tage, Montag, war die Prü-fung der Literar-Gegenstände; die Schüler und Schüs-lerinnen zeigten bedeutende Fortschritte in ungarischer und französischer Sprache. Am zweiten Tage war die Prüfung für Gesang und Pianoforte; unter den An-fängern zeichneten sich vorzüglich aus: Gisella Bittó, Paul Wüttler und Wilhelmine Pujfy; unter den vor-gerücktern: Engelbert Krainscoz und Mathias Schäfer, vorzüglich aber Joseph Kurt, der die Moses-Fantasie von Thalberg spielte; nur wäre zu wünschen gewesen, er hätte das Schluß-Tempo besser studirt; Anton Schäfer spielte die Semiramis-Fantasie von Thalberg, mit vieler Kraft und Sicherheit und schönem Vortrag, Ida Daurer spielte eine Studie von Wilmers über das dänische Lied „Fliege Böglein! flieg!“ sehr zart und mit vieler Sicherheit; am meisten aber überraschte Aurelia Daurer, welche das F moll, Concert von Thalberg mit Orchester-Begleitung, mit einer Reinheit, Siche-heit und Kraft vortrug, die bei ihrer Jugend nichts zu wünschen übrig ließ. Unter den Gesangs-Föglingen zeichnete sich Amalie Klein mit dem Vortrag einer Arie aus „Robert“ mit Chor, und einer Arie aus „Báthory Maria“ ebenfalls mit Chor, besonders aus, ihre Stimme ist rein, kräftig wohlklingend, nur wäre zu wünschen, daß sie die Worte deutlicher ausspräche; auch wurde ein Vocal-Chor recht brav gesungen. — Am dritten Tage war Violins- und Flöten-Prüfung; vorzüglich verdienen darunter erwähnt zu werden: Lazar Klauer, der das Concertino von Pechatschek sehr rein und kräftig, und Joseph Kurt, der Variatio-nen von Artot, mit vieler Zartheit vortrug. Auf der Flöte zeichnete sich Johann Ehling vorzüglich durch den Vortrag einer Fantasie von Briccibaldi und Variationen von Heilmayer aus. Am vierten Tag war Violoncell-

Clarinetten und Horn-Prüfung; auf dem Violoncell zeichnete sich Math. Schäfer, und auf dem Clarinette Math. Eisenhofer aus; dann folgten einige Orchestersstücke, bei denen jedoch ein besseres Beobachten der Piano's und Forte zu wünschen gewesen wäre. Somit waren die Prüfungen geendet, und die größte Anerkennung muß jeder fühlende Mensch den Gründern dieses Institutes und dem Vorstande desselben besonders gönnen, durch dessen umsichtsvolle und thätige Leitung es von Tag zu Tag gewinnt. P....

Unterschiedliches.

—* In Polen ist jetzt die Noth außerordentlich. In ganzen Zügen machen sich die armen Leute über fremde Erbsen und Kartoffelfelder her. Die Erbsen werden von ihnen gleich roh verzehrt, das Kartoffelkraut wird abgeschnitten und mit Häringsslake gleich auf dem Felde gekocht und genossen. Wie man sagt, sollen die Felder in Polen, so weit das Auge reicht, wüst liegen, und demzufolge dürfte die Noth im künftigen Winter sich noch steigern.

—* Rosenau ist größtentheils abgebrannt! Am 27. August brach daselbst Nachmittags um 3 Uhr bei dem Spezereihändler Karl Schlosser Feuer aus, und binnen einer halben Stunde stand Alles in Flammen. Erst durch die letzten Gewässer hat Rosenau sehr viel gelitten, und nun wieder dieses neue Unglück!! Einige wackere Pesther-Bürger hatten einer von dort kommenden Gerichtsperson, die das Elend wahrhaft herzzerreißend schilderte, die Zusage gemacht, eine Subscription für die schwer Heimgesuchten zu eröffnen. (Ung.)

—* In „Milk és Jelen“ No 67 ist Nachstehendes enthalten: Menschenmarkt in Kroatien. In dem zur Kragarmer politischen Zeitung vom 19. Juli No 58 beigegebenen Intelligenzblatt, Seite 285, lesen wir nachstehende Kundmachung: Gerichtliche Licitation. Die zum Abbedekowchina eigenthümlichen Güte des Herrn Markus Bedekowich gehörigen Unterthanen, Paul Kalesz und Martin Horwath, welche mit sammt 2¼ Urbartial-Sessionen besitzen, werden am 5. September l. J. in facio loci im Wege einer executiven Versteigerung an den Meistbietenden käuflich überlassen. Wozu Kauflustige höchlichst eingeladen sind. Warasdin den 12. Juli 1845.

— Also auf der, unter der ungarischen heiligen Krone befindlichen Erde, werden im Jahre Eintausend Acht Hundert Fünf und Bierzig nach Christi Geburt, Menschen, nach dem Ebenbilde Gottes geschaffen, als zum Grund gebundene Unterthanen, im Wege der Licitation verkauft! Hierzu ist kein Commentar nöthig. —

—* Die Beamten des Pesther Stadthauses haben nun höheren Ortes die Genehmigung erhalten, ihre Amtsstunden nur von 8 Uhr Morgens bis 2 Uhr Mittags halten zu dürfen. Ob diese Maßregel in der Praxis ausführbar, muß erst der Erfolg zeigen.

VII. Jahrgang, 1845. No 37.

—* (Ofen-Pesth.) Das hochhbl. General-Commando und der hbl. Magistrat haben an die Bürgerschaft Belobungsschreiben erlassen, worin ihrem Eifer bei der letztverwichenen bedrängten Zeit und der dabei geleisteten Hilfe ehrenvoll das Wort geredet wurde.

—* (Pesth.) In der teutschen Arena fand ein Ringkampf des, durch seine Niederlagen bekannteren Töldy Janos *) mit zwei Burschen Statt. Wer und wie so man ihm hiezu Erlaubniß ertheilen konnte — fügt der Hiradó hinzu — wissen wir nicht, da selbst die öffentlichen Thierkämpfe verboten sind; oder sollten heut zu Tage die Menschen den Thieren im Werthe nachstehen?!

—* Bei der Wiener Industrie-Ausstellung, schreibt der „Hönderer“, zog unter den Pretiosen besonders ein von dem Juwelier Goldschmidt ausgestellter Säbel die Aufmerksamkeit auf sich, und kann mit Recht eine Seltenheit genannt werden. Zahlreiche Diamanten, ein beträchtlich großer Smaragd, zwei große Opale, ein Rosentopas, ein sehr reiner Chrysolith, der 400 Karat im Gewichte hat, und noch viele andere Edelsteine schmücken diesen kostbaren Säbel, der von außen roth, blau, grün und weiß emaillet ist. Das Ganze ist aus 15 Loth Silber, da aber das Email schwerer war, mußte früher eine galvanische Vergoldung vorgenommen werden. Diesen Säbel soll dem Vernehmen nach Graf Hunyady für 10,000 fl. C. M. angekauft haben.

—* In Amerika, dem Lande der wunderbaren Erfindungen, ist von einem Arzt und Physiker das Experiment gemacht worden, einem Menschen unter der Luftpumpe das Leben zu entziehen, und ihm nach Verlauf von beinahe einer halben Stunde durch Eingeathmung von Lebensluft ein neues zu verschaffen. Die Sache, an und für sich mikroskopisch genug, wird es das durch noch mehr, daß der neubelebte Körper vor dem Experiment einem Melancholiker angehörte, durch die künstliche Lebensluft aber ein ausgemachter Sanguiniker wurde.

—* (Erfindung.) In London hat man eine ganz neue Vorrichtung zum Löschten des Feuers erfunden. Man schießt es nämlich aus. Eine Mischung von Kohle, Salpeter und Gyps entzündet sich sehr leicht, und entwickelt dabei eine ungeheure Menge Gas. Da nun Feuer darin nicht brennt, so besteht die neue Vorrichtung darin, daß man das Feuer, welches unterdrückt werden soll, mit dem Rauche des neuen Pulvers umhüllt. Dieses Pulver wird in einem eisernen Geräthe durch eine besondere Vorrichtung entzündet, und der Rauch, der sich entwickelt, durch einen Schlauch wie Wasser zu der brennenden Stelle geleitet. Man hat in London bereits viele Versuche damit angestellt, die überraschend glückliche Resultate gegeben haben sollen.

—* Auch das Wasser ist ein guter Unterthan geworden. — Bis jetzt haben es Schiffe nur durchschneiden. Seine Brust war zerfleischt, daß es Knecht-

*) Derselbe hat sich auch zu Arad im Monat Juli produziert.

schaff erdulden mußte. Jetzt aber läßt es sich treten. Die auch in Pesth bekannten Herren Kjellberg und Balchen treten jetzt in Berlin Wasser mittelst schmaler Kasten aus Blech (durch Blechen läßt sich so Wasser her treten); man wird bald Fußreisen zu Wasser machen können. (Ung.)

—* (Kartoffeln schmachhaft zu erhalten.) Nach den neuesten Erfahrungen legt man sie im Keller auf eine Schichte von Holzlothen, da wachsen sie auch nicht aus. Dieß einfache Mittel reicht hin, um im Frühjahre noch, bis es neue gibt, gute, schmachhafte Kartoffeln zu haben. (Fr. Bl.)

—* Der Ehrgeiz, d. h. der echte Ehrgeiz, ist gar die üble Eigenschaft nicht, zu welcher man ihn so oft hat stempeln wollen, und noch immer so häufig stempelt. Der echte Ehrgeiz ist ein Arbeiter, welcher den vollen Preis für seine Arbeit begehrt. Verächtlich ist nur der falsche Ehrgeiz, der, ohne gesüet zu haben, ernten will.

—* Die besten Jahre der Frauen sind die schlechtesten Jahre für ihre Männer, denn wie eine Frau in die besten Jahre kommt, kommt sie auch in die besten Kleider und in die besten Schneider. (Sp.)

Gehobene Lotto-Nummern zu Temeswar
den 6. September 1845:
30, 72, 83, 7, 69.

Die nächsten Ziehungen sind den 19. Sept. und 1. Oktober.

Mit dem Krader Silwagen sind
von Pesth angekommen, Dienstag den 9. Sept.:

Fräulein Dienert.	Herr v. Hegedüsch.
Herr Deutsch.	Lichtenstein.
• Eisenstädter.	• Szombathely.

Nach Pesth abgefahren,

Donnerstag den 11. Sept.:	Freitag den 12. Sept.:
Madame Blum.	Madame Hursch.
Frau v. Petylo, 2 Plätze.	Herr v. Hlatky.
Herr Ringig.	• v. Közsa, 2 Plätze.
• v. Scheinert.	• Steindach.
• v. Schümegh.	• Stradenbach.

Frächtenpreise zu Krad den 12. Sept. 1845.

Kamentlich:	Ein Proß.-Megen in W. W.					
	bester		mittlerer		geringer.	
	G a t t u n g					
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	4	30	4	24	3	54
Halbfrucht	3	45	3	30	3	24
Korn	3	7½	2	54	—	—
Gerste	2	—	1	54	1	48
Hafer	1	42	1	37½	1	35
Rufurus	3	—	2	—	—	—
1 Zent. Heu, gebundenes	4	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh, à 12 Pf.	—	18	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 12. September Früh 8 Uhr: 0' 6" 0" ober Null.

Sept.	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
1	Anna Csernus, Zimmergefellens G.	Kath.	23 J.	Kindbett	Vorstadt Scharlad 323
—	Franz Barthe, Zimmergefellens G.	—	3 —	Durchfall	Vorstadt Pernyawa 37
—	Katharina Cserney, Schuhmachergefellens I.	—	3 —	detto	detto 474
—	Peter Botke, Diensthobens G.	—	2½ M.	Abzehrung	Kirchengasse.
—	Gavilla Pop, Hirt aus Siebenbürgen	Gr.n.u.	24 J.	Lungensucht	Comitats-Krankenhaus.
2	Herr Sebastian Pachmayer, Schmiedmeister	Kath.	78 —	Altersschwäche	Spitalgasse 778
—	Josfa Bogonaw, Tagelöhners G.	Gr.n.u.	3 M.	Fraisen	Vorstadt Gaja 333
3	Flora Sberman, ditto	—	6 J.	Durchfall	detto 25
—	Veronika Wolowitz, Witwe	Kath.	65 —	Altersschwäche	Vorstadt Scharlad 250
—	Joseph Drotfi, Tagelöhner	Ref.	36 —	Krampf. Schluchzen	Maroschuser.
—	Dem Johann Lurichanyi f. Kind	—	—	unzeit. Todtgeboren	Scheidungsgasse 617
—	Eva Ketschli, Tagelöhners I.	Kath.	6 J.	Durchfall	Vorstadt Pernyawa 853
4	Waska Bogya, Tagelöhners G.	Gr.n.u.	14 J.	Abzehrung	detto 623
—	Martha Mitru, Tagelöhners I.	—	7 M.	Zahnen	detto 611
—	Wakelie Bota, Stärlmachers G.	—	10 —	detto	Spitalgasse 770
—	Jani Kosta, Kutschers I.	Ref.	14 —	Bochsefieber	Radnatzstraße 947
—	Josfa Lirsin, Tagelöhners G.	Gr.n.u.	2 J.	Fraisen	Vorstadt Gaja 350
—	Helena Lodorow, Witwe	—	60 —	Bauchwassersucht	detto 507
5	Sawetka Barna, Tagelöhners I.	—	21 J.	Blausucht	Vorstadt Pernyawa 588
—	Oligor Stojan, Tagelöhners G.	—	6 M.	Durchfall	detto.
—	Leni Weif, Armenes I.	Jfr.	5 M.	Abzehrung	Iskölygasse.
6	Josfa Druma, Tagelöhners G.	Gr.n.u.	8 J.	Nervenfieber	Vorstadt Gaja 16
—	Jiska Mariet, Wärramachers I.	Kath.	2 M.	Gesichtsmilch gründ.	Spitalgasse 772